

Wirksamkeit der Förderkurse an der Gewerblichen Berufsschule Wetzikon

Bericht

**Ein Projekt zur Qualitätsentwicklung der
Gewerblichen Berufsschule Wetzikon**

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Auftrag und Konzept	2
2.1	Auftrag	2
2.2	Ziel	2
2.3	Organisation	2
2.3.1	Beteiligte Personen.....	2
2.3.2	Organisation der Befragungen.....	3
2.4	Vorgehen und Methode – Chronik.....	3
3	Ergebnisse	4
4	Interpretation der Ergebnisse.....	6
5	Umsetzungsplan der Schulleitung	7

1 Einleitung

Die Gewerbliche Berufsschule Wetzikon bietet jedes Jahr den Lernenden in diversen Bereichen Förderkurse an. Einerseits werden Lernende mit sprachlichen Schwierigkeiten mittels Legasthenie- und Leseverstehen-Förderkursen unterstützt, andererseits werden bei mehreren Fachgruppen Mathematik-Förderkurse angeboten und zwei Fachgruppen bieten noch spezielle Förderkurse für die Fachkunde an. Diese Kurse werden schon seit vielen Jahren angeboten und es ist an der Zeit, den gesamten Ablauf und den Nutzen dieser Kurse einmal genauer zu hinterfragen, um in Zukunft unseren Lernenden ein vielleicht noch besseres Angebot bieten zu dürfen.

2 Auftrag und Konzept

2.1 Auftrag

Gemäss Berufsbildungsgesetz Art. 22^{11b} muss die Berufsfachschule die unterschiedlichen Begabungen berücksichtigen und mit speziellen Angeboten den Bedürfnissen besonders befähigter Personen und von Personen mit Lernschwierigkeiten Rechnung tragen. Dies verpflichtet uns in einem gewissen Masse, Förderkurse anzubieten.

Die als thematische Selbstevaluation durchgeführte Erhebung „Wirksamkeit der Förderkurse“ soll uns allfällige Schwachstellen aufzeigen, damit die bei den Förderkursen benötigten hohen personellen und finanziellen Ressourcen besser genutzt werden können. Diese Optimierung soll schlussendlich dem Lernenden zugutekommen, damit er einen (noch) effizienteren Förderkurs geniessen kann.

2.2 Ziel

Die Wirksamkeit von Förderkursen genau zu untersuchen stellt insofern eine Herausforderung dar, da es unmöglich ist, den Lernenden zu Beginn und am Ende des Förderkurses einen vom Niveau her exakt gleichen Test vorzulegen, um daraus relevante Schlüsse zu ziehen. Somit mussten wir nach anderen Wegen suchen und haben uns dafür entschieden, die verschiedenen Beteiligten auf unterschiedliche Art zu befragen (siehe Organisation). Einerseits interessierte uns natürlich die Meinung der Lernenden, welche einen Förderkurs besucht haben. Da ihre Einschätzungen nicht immer korrelieren mit der Ansicht der unterrichtenden Lehrpersonen, haben wir diese ebenso befragt. Und natürlich wurden auch die Kursleiter selbst befragt, da sie zumindest darüber Auskunft geben konnten, wie gross das Engagement der einzelnen Lernenden während des Kurses war.

Es ging jedoch nicht einzig und allein darum, den „Lernerfolg“ der Lernenden zu messen, sondern das gesamte Umfeld sollte nach Optimierungsmöglichkeiten hinterfragt werden. Dazu gehörte die Selektion der Kursteilnehmer, der Gesamtumfang des Förderkurses, die Anzahl Lektionen pro Kurstag, die vorhandenen Lehrmittel sowie die Kommunikation zwischen Kursleiter und Lehrperson.

2.3 Organisation

2.3.1 Beteiligte Personen

Folgende Personen waren hauptsächlich an dieser thematischen Selbstevaluation beteiligt:

- Stefan Jezler, Hauptleitung und als QE-Leiter auch verantwortlich für die Verfassung dieses Berichtes.
- Andreas Küng, Fachbereichsleiter Garten und verantwortliches Schulleitungsmitglied im Bereich Qualitätssicherung.
- Werner Eggenberger, Mitglied der QE-Gruppe.
- Irène Louis, Mitglied der QE-Gruppe.
- Hans Keller, externer Berater.

2.3.2 Organisation der Befragungen

Die Fragebogen für die Lernenden wurden den zuständigen Lehrpersonen zugestellt. Bei den Förderkursen Mathematik sowie allen Fachkunde-Förderkursen betraf dies die Fachlehrperson, bei den Förderkursen Leseverstehen und Legasthenie wurde der Fragebogen der AbU-Lehrperson ausgehändigt. Die Lehrpersonen mussten die Fragebogen den Lernenden austeilen und ihnen die nötige Zeit für eine seriöse Beantwortung zur Verfügung stellen. Die Lernenden füllten die Fragebogen anonym aus, gaben sie den Lehrpersonen zurück und diese retournierten alle ausgefüllten Fragebogen an die QE-Gruppe.

Die Lehrpersonen, welche die Fragebogen austeilen mussten, wurden ebenfalls befragt. Dies geschah mittels elektronischen Fragebogens (PDF), welcher mit Namen versehen dem QE-Leiter zurückgesandt werden musste, damit dieser bei Unklarheiten allfällige Rückfragen stellen konnte.

Die Kursleiter wurden in zwei Ratingkonferenzen befragt. Es gab je eine Ratingkonferenz für die Förderkurse Leseverstehen und Mathematik (fachgruppenübergreifend).

2.4 Vorgehen und Methode – Chronik

18.6.2009	Konvent: A. Küng informiert über das Thema „Wirksamkeit von Förderkursen an der GBW“. Themenwahl wurde von der SL angeregt und verabschiedet.
2.9.09	A. Küng und S. Jezler treffen sich für eine 1. Besprechung bezüglich Vorgehen.
9.9.09	QE-Sitzung: A. Küng informiert über Ablauf und Vorgehen bei einer thematischen Selbstevaluation. Er stellt mögliche Ziele, Kriterien sowie Indikatoren vor.
16.10.09	Besprechung: A. Küng und S. Jezler erstellen erstes Arbeitspapier für Q-Leitsätze, Kriterien und Indikatoren
23.10.09	QE-Sitzung: Das Arbeitspapier Leitsätze, Kriterien und Indikationen wird überarbeitet.
1.12.09	QE-Sitzung: Indikatoren und deren Wertbezug, Erfassbarkeit sowie die Befragungsgruppe werden besprochen. Einige Indikatoren werden gestrichen. A. Küng schlägt vor, in der jetzigen Phase gerne auf einen externen Berater zurückgreifen. W. Eggenberger stellt sich zur Verfügung, einen Fragebogen für die Lernenden zu erstellen, um dem Berater etwas Konkretes vorlegen zu können.
25.11.09	H.P. Maurer (MBA) schlägt A. Küng Hans Keller oder Walter Goetze als externe Berater vor.
Okt - März 10	Die thematische Selbstevaluation gerät durch die Arbeiten des komplett neuen QE-Homepageauftritts sowie das Erarbeiten des Q-Defizitpapiers in den Hintergrund.
7.4.10	H. Keller bestätigt S. Jezler die Übernahme des Mandates als externer Berater.
13.5.10	Sitzung: H. Keller, A. Küng und S. Jezler besprechen weiteres Vorgehen.
11.6.10	QE-Sitzung: Die Papiere „Thematische Selbstevaluation“ und der Fragebogen für die Lernenden werden bereinigt. Beschlüsse: Klassenehrpersonen der Kursteilnehmer werden per Fragebogen befragt. S. Jezler erstellt einen Entwurf bis Ende Juni. Kursleiter sollen mittels Ratingkonferenz befragt werden.
6.-10.9.10	Lernende und Fachlehrpersonen des FK Berufskunde Gärtner und Mathematik der FG Elektroinstallateure werden befragt.
20.-24.9.10	Lernende und Klassenlehrpersonen des FK Legasthenie werden befragt.
28.10.10	QE-Sitzung: Endversion des Fragebogens für die Ratingkonferenzen wird erstellt und H. Keller zur Rückmeldung zugestellt. Besprechung der Organisation der Ratingkonferenz.
18.11.10	QE-Sitzung: Termine und Ablauf der Ratingkonferenzen werden besprochen: I. Louis und S. Jezler werden die 1. Ratingkonferenz, W. Eggenberger und S. Jezler die zweite leiten. Resultate werden gleich im Nachgang der Konferenzen zusammengefasst.
22.-29.11.1	Lernende und Fachlehrpersonen des FK Mathematik der FG Gärtner werden befragt.
9.12.10:	1. Ratingkonferenz mit den Kursleitern Mathematik und Fachkunde Gärtner mit abschliessender Auswertung und Zusammenfassung durch S. Jezler und I. Louis.
17.-24.1.11	Lernende und Fachlehrpersonen des FK Mathematik der FG Maurer werden befragt.
27.1.11	2. Ratingkonferenz mit den Kursleitern Leseverstehen. Anschliessende Auswertung und Zusammenfassung durch S. Jezler und W. Eggenberger.

24.1.- 2.2.11	Lernende und Lehrpersonen der Förderkurse Leseverstehen und Mathematik der Fachgruppen Zimmerleute und Fachleute Betriebsunterhalt werden befragt.
13.5.11	Sitzung QE-Gruppe mit H. Keller: Auswertung der Ergebnisse, Entwurf der Handlungsempfehlungen, weiteres Vorgehen (Kommunikation gegenüber SL, Lehrerschaft, Lernende und Amt)
7.6.11	QE-Sitzung: Handlungsempfehlungen (Entwurf) werden diskutiert und bereinigt.
21.6.11	SL-Sitzung: S. Jezler präsentiert Ergebnisse der Schulleitung. Die Handlungsempfehlungen werden von der SL unterstützt.

3 Ergebnisse

Aus den Ergebnissen lassen sich folgende 5 Kernaussagen formulieren:

1. Kernaussage: Die Förderkurse haben insgesamt eine positive Wirkung auf den Lernerfolg und haben sich bewährt.

Die Lehrpersonen sehen je nach Förderkurs sehr unterschiedliche Lernerfolge bei den Lernenden. Über alle Förderkurse gesehen tritt gemäss den Lehrpersonen bei rund der Hälfte der Förderkursteilnehmer ein Lernerfolg ein. Die Lernenden selbst bewerten ihre Fortschritte hingegen positiver. 76% aller Kursteilnehmer finden, sie hätten nach dem Förderkurs dem Unterricht besser folgen können und 68% ist der Ansicht, dass danach die Noten eher gestiegen seien.

Die Kursleiter des Förderkurses Leseverstehen betonen, dass ein direkter Lernerfolg gar nicht möglich sei, sondern dass die vermittelten Arbeitstechniken im Regelunterricht angewandt werden müssten, um einen längerfristigen Lernerfolg sichtbar zu machen. Dennoch finden rund 80% der Lernenden dieses Förderkurses, dass sie danach dem Unterricht besser hätten folgen können und die Noten eher gestiegen seien. Beim Förderkurs Legasthenie sehen die Lehrpersonen nur in Einzelfällen und die Lernenden selbst einen geringen Nutzen für den Regelunterricht.

2. Kernaussage: Kurstermine, Dauer und Anzahl Lektionen pro Kurstag haben sich grundsätzlich bewährt.

Zur Kursdauer

Aus Sicht der Lehrpersonen reicht der Umfang bei rund 50% der Lernenden aus, um die Lernziele zu erreichen. Auch hier schätzen dies die Lernenden positiver ein, denn fast 80% haben das Gefühl, dass der Umfang ausreiche, um die Lernziele zu erreichen. Bei der FG Fachleute Betriebsunterhalt wünschen sich sowohl die Lehrpersonen als auch knapp ein Drittel der Lernenden einen längeren Förderkurs Mathematik. Auch 45 % der Teilnehmer des Förderkurses Mathematik der FG Zimmerleute empfinden den Kurs mit 7 Kurstagen als zu kurz.

Zum Kurstermin

Die grosse Mehrheit der Lernenden wünscht den Förderkurs während der Arbeitszeit. In den meisten Fällen stellt der Lehrbetrieb die Arbeitszeit zur Verfügung. 10% aller Lernenden geben an, die Stunden seien von der Freizeit abgezogen worden resp. sie hätten diese Stunden nacharbeiten müssen. Auffallend hoch ist hier die Quote bei der FG Elektroinstallateure mit ca. 1/3 betroffener Lernenden. Die grosse Mehrheit der Lernenden besucht die Förderkurse vollständig. Absenzen ergeben sich jedoch wegen Terminkollisionen mit den überbetrieblichen Kursen.

Zur Anzahl Lektionen pro Kurstag

Knapp 80% aller Lernenden finden die Lektionenzahl pro Kurstag gut. Auffallend ist, dass 62% aller Lernenden des Förderkurses Mathematik der FG Zimmerleute die Anzahl Lektio-

nen pro Kurstag (4 Lektionen) zu lang finden. Von den Kursleitern selbst wird die Anzahl Lektionen pro Kurstag insgesamt als vernünftig erachtet.

3. Kernaussage: In grossen Gruppen (über 10 Lernenden) ist die individuelle Betreuung ungenügend.

Die Kursleiter halten fest, dass eine Gruppengrösse von 12 Personen keine genügende individuelle Betreuung mehr zulasse. Das Maximum liege bei 10 Personen, ideal wären 8 Lernende pro Kurs. Über 80% aller Lernenden sind der Ansicht, dass sich die Förderkurs-Lehrperson genügend Zeit genommen habe und auf die individuellen Schwierigkeiten eingegangen sei. In den Bemerkungen erwähnen viele Lernende die individuelle Betreuung sehr positiv. Dies scheint somit ein wichtiger Erfolgsfaktor zu sein. Die Förderkurse Mathematik der Fachgruppen Fachleute Betriebsunterhalt sowie Zimmerleute schnitten hier in der Befragung im Vergleich mit den anderen Förderkursen bei den Lernenden klar schlechter ab. Diese beiden Kurse sind auch jene mit den höchsten Teilnehmerzahlen, wurden doch die Förderkurse Mathematik der FG Zimmerleute mit 13 und 14 Teilnehmern und jene der FG Fachleute Betriebsunterhalt mit 10 bis 12 Teilnehmern pro Kurs durchgeführt.

Förderkurs	Anzahl Teilnehmer	In % zu Punkt 12 „eher ja“ und „ja“	In % zu Punkt 13 „eher ja“ und „ja“
BK Gärtner	9, 8, 8, 10	92	88
Legasthenie	6	100	100
Mathe FG Ei	10, 10	100	100
Mathe FG Gä	7, 6	100	100
Mathe FG Mr	6	100	80
Mathe FG Zi	13, 14	68	82
Mathe FG Fb	12, 11, 10, 12, 11	66	72
Leseverstehen	9, 7, 8	100	88

Punkt 12: „Die Förderkurs-Lehrperson nahm sich genug Zeit für jeden einzelnen.“

Punkt 13: „Die Förderkurs-Lehrperson ging auf meine Schwierigkeiten ein.“

Tabelle 1: Rating der Förderkurs-Teilnehmer betr. individueller Betreuung durch Kursleiter.

Auffallend ist, dass beim FK Leseverstehen mit 24 Teilnehmern 3 Kurse angeboten, der FK Mathematik der FG Zimmerleute jedoch mit 27 Teilnehmern nur doppelt geführt wurde.

4. Kernaussage: Die Empfehlung zu den Förderkursen erfolgt auf Grund von Tests oder Noten. Sie wird von ca. 60% der Lernenden befolgt. Die Vorinformationen und Testergebnisse werden von den einzelnen Fachgruppen unterschiedlich gehandhabt.

Die Lernenden werden in den einzelnen Fachgruppen sehr unterschiedlich über den Erhebungstest informiert. Der Inhalt des Tests war der Mehrheit der Lernenden der FG Gärtner (78 % ja) bekannt. Bei den Fachleuten Betriebsunterhalt (59% nein), Maurern (75 % nein) und Zimmerleuten (85 % nein) gibt die Mehrheit der Lernenden jedoch an, nicht über den Testinhalt informiert worden zu sein. Weiter geben 18 % aller Lernenden an, dass der Test nicht angekündigt wurde und 14% waren sich nicht darüber im Klaren, dass daraus eine Empfehlung für den Förderkurs abgeleitet wird.

Ca. 60% jener Lernenden, welche von der Lehrperson eine Empfehlung erhielten, sind schlussendlich in den Förderkurs gegangen. Die FG Elektroinstallateure hat mit 100% im Förderkurs Mathematik eine auffallend hohe Quote. Die Empfehlung für diesen Kurs erfolgt aufgrund der Zeugnisnoten und nicht aufgrund eines Tests. Laut den Förderkurslehrpersonen bringen die Lernenden zu rund 80% die nötigen Voraussetzungen mit, um dem Kurs folgen zu können. Auffallend ist jedoch, dass es bei der FG Fachleute Betriebsunterhalt im Bereich Mathematik deutlich weniger Lernende hat, die die nötigen Voraussetzungen mitbringen. Die Förderkurslehrpersonen sprechen von 30 bis 40 %. Jene Lernenden bewerten im Vergleich zu den anderen Förderkursen und Fachgruppen den Nutzen des Förderkurses als deutlich tiefer. Im Bereich Leseverstehen erreichen rund 15% der Kursteilnehmer knapp 30-40% des Niveaus B1 und gehören laut Förderkurslehrpersonen somit nicht in diesen Kurs. Viele Lernende der

FG Fachleute Betriebsunterhalt erreichen trotz sehr schwacher Leseleistung einen erfolgreichen Lehrabschluss.

Der Grund für die Teilnahme am Förderkurs wird von den Lernenden sehr unterschiedlich angegeben. Den grössten Einfluss auf den schlussendlichen Kursbesuch haben jedoch die Lehrpersonen mit 57%. Beim Förderkurs Legasthenie ist der Grund für den Kursbesuch völlig undurchsichtig. Die QE-Gruppe hat den Eindruck gewonnen, dass der Nachdruck der Lehrperson, v.a. wenn dieser noch auf der Zeugnisnote basiert, einen Einfluss auf die effektive Teilnehmerquote hat. Dieser Eindruck kann jedoch nicht mit Zahlen belegt werden.

5. Kernaussage: Es ist wenig direkt im Unterricht einsetzbares Lehrmaterial vorhanden. Vielfach müssen die Unterlagen selbst zusammengestellt werden.

Beim Förderkurs Leseverstehen steht den Kursleitern ein spezifisches Lehrmittel zur Verfügung, welches allerdings langsam als etwas veraltet betrachtet wird und immer mehr mit eigenen Inhalten ergänzt werden muss. Zudem bietet das Lehrmittel keine weiterführenden Übungen. Bei den restlichen Förderkursen stehen teilweise keine geeigneten Lehrmittel zur Verfügung, sodass der Kursleiter selbst etwas zusammenstellen muss. Zum Teil gibt es aber auch gemeinsame Ablagen innerhalb der Fachgruppe. Die Lehrmittel (auch die selbst zusammengestellten) enthalten zwar oft weiterführende Übungen, doch diese werden von den Lernenden nicht genutzt.

4 Interpretation der Ergebnisse

Aufgrund der vorliegenden Resultate hatte die QE-Gruppe folgende Handlungsempfehlungen formuliert, welche der Schulleitung vorgelegt wurden.

1. Die Durchführung des Förderkurses Legasthenie muss kritisch betrachtet werden. Bereits die Selektionskriterien entbehren einer klaren Grundlage und der Nutzen wird von den Lehrpersonen und den Lernenden selbst als sehr gering eingeschätzt. Wir haben den Eindruck, dass die Lernenden diesen Förderkurs vor allem deshalb besuchen, damit sie im QV mehr Zeit zur Verfügung haben.
2. Die FG Zimmerleute sollte eine Reduktion der Anzahl Lektionen pro Kurstag beim FK Mathematik ins Auge fassen. Die Mehrheit der Kursteilnehmer empfand diese mit 4 Lektionen als zu lange. Dafür fand fast die Hälfte der Teilnehmer 7 Kurstage als zu wenig.
3. Die Vorinformation der Lernenden sollten bezüglich Ankündigung, Zweck des Testes und Inhalt des Testes sorgfältiger erfolgen. Damit wird die bedarfsgerechte Zuweisung zu den Kursen verbessert.
4. Die vermittelten Instrumente im Förderkurs Leseverstehen sollten von der gesamten Lehrerschaft im Regelunterricht unterstützend eingebracht werden. Ein erster Schritt wäre, dass alle Lehrpersonen diese Instrumente überhaupt kennen. Somit scheint eine Fortbildung der Lehrpersonen angezeigt.
5. Bei den Gruppen sollte mit einer Grösse von 9 Lernenden geplant werden, sodass das Maximum von 10 Lernenden nicht überschritten wird.
6. Es sollte eine digitale Stoffablage zu den Förderkursen eingerichtet werden.
7. Bei der FG Fachleute Betriebsunterhalt scheint beim FK Mathematik eine Unterteilung in Leistungsgruppen nötig.
8. Die genauen gesetzlichen Bestimmungen betreffend Freigabe zu den Förderkursen müssen gegenüber den Lehrpersonen sowie den Betrieben kommuniziert werden.
9. Die Koordination mit den überbetrieblichen Kursen sollte soweit wie möglich verbessert werden.

5 Umsetzungsplan der Schulleitung

Nr	Verantwortung	Adressaten	Umsetzung	Zeitplan
1	AL ABU	M. Krähenbühl	M. Krähenbühl klärt als Erstes die genauen rechtlichen Vorgaben durch den Kanton ZH ab. Sofern keine Vorgaben vom Kanton bestehen, einen Förderkurs Legasthenie anzubieten, wird geklärt, welche Alternativen zu diesem Förderkurs bestehen.	Bis Ende 2011
2	AL Bau + Holz	FGL Zimmerleute	Der FGL Zimmerleute erhält den Auftrag, ein neues Kurskonzept mit max. 3 Lektionen pro Kurstag auszuarbeiten.	Umsetzung auf nächst möglichen Förderkurs
3	SL -Q- Verantwortlicher	Alle FGL	Das Vorgehen der FG Gärtner wird beschrieben und anschliessend eine Diskussion über „sinnvolle Information“ geführt. Das Ziel ist, dass im Anschluss alle FG einen Ablaufplan des gesamten Förderkurses erstellen und darin die Kommunikation aller Förderkurs relevanten Informationen gegenüber den Lernenden aufführen.	Bei der nächsten SL-FGL-Sitzung
4	AL ABU	Leiter Hausamt Förderkurs (=H. Marchetti) SL	H. Marchetti erhält den Auftrag, einen SCHILF-Kurs für die Lehrpersonen im Bereich Leseverstehen auszuarbeiten. Die Inhalte des Kurses sollen sein: - Instrumente Leseverstehen - Methoden zur Förderung des Leseverstehens. Mit der Kursausschreibung fordert die Schulleitung alle Lehrpersonen auf, diesen Kurs zu besuchen.	In diesem Schuljahr
5	M. Krähenbühl	FK Verantwortliche	- Anpassung des Förderkurskonzeptes - Keine Bewilligung überbelegter Kurse	Bis Ende 2011
6	AL	Betroffene FGL	Die Fachgruppenleiter sind dafür verantwortlich, dass eine digitale Stoffablage eingerichtet wird. Weiter müssen sie den Austausch zwischen den Lehrpersonen organisieren bzw. überprüfen.	Bis 15.11.
7	FBL Fb	FK Verantwortlicher Fb	Der Förderkursverantwortliche der FG Fb prüft die Möglichkeiten zur Bildung von Leistungsgruppen. Bei Schwierigkeiten soll er diese aufzeigen und Vorschläge zur Realisierung unterbreiten.	Bis Ende 2011
8	M. Krähenbühl	Sekretariate Fachgruppenleiter	Die Musterbriefe, welche mit den Anmeldeunterlagen den Betrieben zugestellt werden, müssen entsprechend angepasst werden. An FG-Sitzung an alle Lehrpersonen kommunizieren. Kommunikation in Verbänden.	Bis Ende 2011
9	Zuständiger AL	Förderkursverantwortliche	Die FK-Verantwortlichen müssen die ÜK's so weit wie möglich bei der Terminplanung der Förderkurse mitberücksichtigen.	Ab den nächsten Förderkursen

Tabelle 2: Umsetzungsplan

Legende zum Umsetzungsplan:

SL = Schulleitung

FG = Fachgruppe

AL = Abteilungsleiter

FGL = Fachgruppenleiter

FBL = Fachbereichsleiter

Fb = Fachleute Betriebsunterhalt